

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und Oesterreich: Vierteljährlich 1500 K.; monatlich 600 K.; für Deutschland und Polen 2500 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 90 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österreichische Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

52. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19. Kronenstr. 35/37 und sämtliche Zweigstellen.

Bonar Law.

Die englische Regierung, die in jüngster Zeit schon bei mehreren Ernjahwahlen Niederlagen erlitten hat, wurde vor zwei Tagen im Unterhause regelrecht niedergestimmt. Der Premier Bonar Law trauert an einem Rehltopfleidern, er ist am Sprechen verhindert und bedarf der Schonung, die ihm die menschliche Teilnahme sicherlich nicht vorenthalten wird. Dieser sein Krankheitszustand scheint mit einer Ursache dessen zu sein, daß die Niederlage des Kabinetts, bisher wenigstens, keinerlei Konsequenzen nach sich zog. Daß die Abstimmung sich auf eine Frage von nur nebensächlicher Bedeutung bezog, ist eine plausible Beschwichtigungsformel, die von den Freunden der Regierung vorgeschützt wird, um die erlittene Schlappe womöglich zu beschönigen. Möglich wird die Schlappe ausgemerzt und das Kabinett Bonar Law durch eine Rekonstruktion im Amt erhalten werden können. Das Kabinett wird aber auch nach seiner Aufrichtung ein krankes bleiben. In parlamentarischen Staaten muß der Ministerpräsident als Führer der Mehrheitspartei die parlamentarische Lage und die Partei selbst beherrschen. Er muß die Freiheit haben, sein Kabinett dann und so zu ergänzen, wann und wie er es will. Ist er genötigt, Personenerhebungen und Ergänzungen in seinem Kabinett vorzunehmen, weil die Umstände, sagen wir etwa, die Disziplinoslosigkeit seiner Partei oder Mißerfolge bei Ergänzungswahlen und Abstimmungen im Unterhause ihn zu einer solchen Operation zwingen, dann ist er nicht mehr der Beherrscher, sondern der Diener seiner Partei. Als bei uns Koloman Tiba im März 1888 nach der Wehrgesetzdebatte der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe sich genötigt sah, sein Kabinett zu ergänzen, wußte man, daß es um seine überwaltigende Position geschehen sei. Auch der englische Premier wird, wenn er infolge der erlittenen Niederlage sein Kabinett ergänzt, nicht mehr derselbe sein, der er vor seiner Niederlage war. Die einzelnen Stichwahlen und die jüngste Abstimmung in einer nebensächlichen Frage sind gerade keine Ereignisse, die über Sein oder Nichtsein eines Kabinetts in England den Ausschlag geben, sie sind aber von symptomatischer Bedeutung, denn sie zeigen an, daß in der öffentlichen Meinung des Landes, ja in der Regierungspartei selbst ein Umschwung zu Ungunsten Bonar Laws sich vorbereitet oder sich gar schon vollzogen hat.

Die Politik Bonar Laws der französischen Ruhraktion gegenüber enthält in die Augen springende Widersprüche, die nicht nur in England, sondern auch in anderen Ländern gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Loren sind. Als Bonar Law sich dem Ruhereinbruch der Franzosen gegenüber auf den Bequemlichkeitsstandpunkt begab und sich zur wohlwollenden Neutralität bekannte, hat es sich alles in allem um französische Ingenieure gehandelt, die ins Ruhrgebiet entsendet wurden, um die Reparation deutscher Verschulden an Holz und Kohle zu betreiben. Es war ein Akt, fast möchte man sagen, eine kommerzielle Pfandnahme. Diese französische Aktion hat aber inzwischen ihr Ausmaß stark verändert. Aus der geschäftsmäßigen Pfandnahme ist eine regelrechte Gebietsbesetzung geworden, wobei sich Frankreich Justiz und Polizeiherrschaft in einem Maße zueignete, wie es solche nicht einmal im eigenen Lande ungestraft auch nur einen Tag üben könnte. Frankreich ist zuhause Verfassungsstaat, im deutschen Ruhrgebiet herrscht es autokratisch. Bonar Law verharret auch dieser stark veränderten Ruhraktion der Franzosen gegenüber in der ursprünglich unter anderen Umständen in der ursprünglichen Neutralität. Hier ist der Punkt, an dem sich die Wege Bonar Laws mit denen der

englischen öffentlichen Meinung kreuzen. In der letzteren herrscht die Auffassung vor, daß die französische Ruhraktion in ihrem heutigen Ausmaß den Versailler Vertrag stark verlegt. Diesen Vertrag hat aber England mitunterzeichnet und es geht gegen die Rechtsauffassung des englischen Volkes, daß seine Regierung mit verwehrten Armen zuseht, wie ihr eigenes Vertragsinstrument vor den Augen aller Welt in Fetzen zerrissen wird.

So hat man in England die Neutralität Bonar Laws dem Ruhrproblem gegenüber nicht verstanden, an dieser Neutralität des englischen Kabinetts wird die öffentliche Meinung in England irre. Man wird sich in England und auch anderwärts noch lebhaft daran erinnern, daß Greh am Vorabend des letzten Krieges sowohl in Paris als in Berlin anfragen ließ, wie sich die kriegführenden Teile der belgischen Neutralität gegenüber verhalten werden. Und am 29. Juli 1914 jagte derselbe Greh dem französischen Botschafter Paul Cambon, daß die Verletzung der belgischen Neutralität der englischen Regierung den Anstoß geben könnte, an dem Krieg teilzunehmen. Nun hat allerdings der englische Ministerrat schon am 2. August den Krieg gegen Deutschland beschlossen, während dieses erst am 4. August die belgische Grenze überschritt. Die belgische Neutralität war also für die Teilnahme Englands am Kriege nur ein Vorwand. Dieser hat aber auf die englische öffentliche Meinung

immerhin gewirkt und der englische Soldat war überzeugt, daß er sein Blut vergießen für die belgische Neutralität, die England vor acht Jahrzehnten unterdrückt hat. Der Versailler Vertrag ist jüngeren Datums, als die Neutralität Belgiens. Der Engländer versteht nicht, warum er in den Krieg ziehen mußte, um der Unterzeichnung Englands auf dem belgischen Neutralitätsvertrag zu ihrem Rechte zu verhelfen, während er jetzt ruhig zusehen muß, daß die Unterzeichnung derselben englischen Regierung auf dem Versailler Vertrag in gleicher Weise mißachtet wird. Man begreift daher, wenn die wohlwollende Neutralität Bonar Laws dem heutigen Frankreich gegenüber in der öffentlichen Meinung Englands Mißfallen erregen mußte. Nun hat man wohl in englischen Regierungskreisen das Stichwort ausgegeben, daß England kriegsmüde sei. Dies entspricht sicherlich der Wahrheit, allein ein offener Protest Englands gegen die französischen Gebietsbesetzungen und Bergewaltigungen auf deutschem Boden hätte nicht im entferntesten eine militärische Aktion der englischen Regierung zur Folge gehabt. Bonar Law hat aber gegen die französische Ruhraktion nicht nur nicht Verwahrung eingelegt, sondern dieser durch seine wohlwollende Neutralität passive Unterstützung geleistet. Dies kann ihm das englische Volk nicht verzeihen. Bonar Law ist daher ein gefallener Mann, selbst wenn er sein jüngstes parlamentarisches Mißgeschick noch eine kurze Zeit überleben sollte.

Kleinkrieg in der Einheitspartei.

Eindruck der gestrigen Parteikonferenz. — Verhältnis Bethlens zur Fraktion Gömbös. — Neuerliche Anfechtungen der „liberalen“ Minister.

Der Verlauf der gestrigen Konferenz der Einheitspartei zeigte nach außen das Bild der vollständigen Verständigung zwischen den gouvernementalen Kreisen und der Zutragantengruppe, weil der von Bethlen verfochtene Standpunkt, daß er der Leiter der Politik und der Bestimmer des Tempos ihrer Durchführung sei, nicht nur von der überwiegenden Majorität der Einheitspartei geteilt, sondern auch von Gömbös in einer feierlichen Erklärung anerkannt wurde. Trotzdem also nach außen die Einigkeit der Einheitspartei tatsächlich hergestellt scheint, tauchen in parlamentarischen Kreisen dennoch Anschauungen auf, wonach das Resultat der Konferenz vom Gesichtspunkte der Landespolitik durchaus nicht als befriedigend bezeichnet werden könne. Man hätte es in diesen Kreisen, in denen man mit dem Ergebnis der Konferenz nicht zufrieden ist, viel lieber gesehen, wenn Ministerpräsident Graf Bethlen sich diesmal energischer verhalten und seinen Willen durchgesetzt hätte: jenen Willen nämlich, den er schon wiederholt in seinen Erklärungen dokumentiert hat, indem er behauptete, daß er nicht geneigt sei, Störungen, Unterbröckelungen und Sonderraktionen in der Partei zu dulden. Diesen wiederholten Erklärungen gegenüber beschränkte er sich gestern darauf, jene Abgeordnete, die solche Absichten kundgeben wollen, zu veranlassen, ihn in Zukunft vorher darüber in Kenntnis zu setzen. Dies ist aber nach Anschauung dieser parlamentarischen Kreise ein fauler Frieden, weil er nicht die Position des Ministerpräsidenten festigt, vielmehr der Annahme Nahrung gibt, daß der Klärungsprozeß innerhalb der Einheitspartei nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben ist.

Außerdem weiß man, daß bei der in nicht allzu ferner Zukunft auf die Tagesordnung gelangenden Novelle zur Bodenreform neue Schwierigkeiten auftauchen werden und daß Julius Gömbös und seine Anhänger schon jetzt systematisch am Werke sind, die Vertreter der kleinen Landwirte mit nicht verkennbarer Absicht zu organisieren. Dies beweisen auch die wiederholten Verhandlungen mit dem Ackerbauminister Stefan Szabólagynatád, dessen Prinzipienfestigkeit nicht eine allzu feste

ist, wenn er sich jetzt auch hoch und teuer auf die Politik des Grafen Bethlen eingeschworen hat. All dies veranlaßt die oppositionellen Kreise vielfach zu der Ansicht, daß Graf Stefan Bethlen von dieser Seite sehr leicht einem Rückenangriff ausgesetzt sein könnte.

Im übrigen bekundet sich noch immer die Opposition gegen einzelne Minister, die durchaus nicht geneigt sind, die Extravaganzen des Kurfes zu rationalisieren, und es werden noch immer Anstürme besonders gegen den Finanzminister Tibor Kállay und gegen den Handelsminister Ludwig Walkó unternommen. Von beiden Ministern behauptet man, daß sie in kurzer Zeit dem Ansturm weichen werden, und wenn ihnen auch jetzt noch von gouvernementaler Seite vollständiges Vertrauen bekundet wird, scheint doch die Annahme berechtigt, daß man sich von diesen beiden Ministern leichten Herzens loslassen werde, wenn sie nicht dazu bewegen werden können, sich auch weiterhin zum Gegenstande fortwährender Angriffe herzugeben. Bei einer solchen Beurteilung der Lage muß mithin festgestellt werden, daß die gestrige Parteikonferenz der Einheitspartei keinesfalls eine Klärung gebracht hat und man darf dem weiteren Verlaufe der Dinge mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

Der dritte Gerichtsausschuß der Nationalversammlung hat in seiner heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Paul Festh abgehaltenen Sitzung das mittels Petition angeforderte Mandat des Abgeordneten Josef Rakors in Verhandlung gezogen, ebenso das angeforderte Mandat des Abgeordneten Franz Szeder. Die endgültige Entscheidung über das Mandat Rakors wird am 26. April verkündet werden. In der Angelegenheit Szeder ordnete der Ausschuß die Beibehaltung der erforderlichen Akten an.

Die Partei der christlich-nationalen Einheit hielt heute abends in ihren Klublokaltäten unter dem Vorsitz des Ministers a. D. Ludwig Hegyesbaldy eine Konferenz ab, die sich mit der innerpolitischen Lage befaßte. Die Konferenz sprach in einem Beschlusse antrag aus, daß sie unverändert auf der Basis der christlichen und nationalen Richtung stehe, von der Regierung vertrauensvoll die Förderung der christlich-

April 1923.
svábhogven. Zug-
Húsvölgyben,
ivánságnak meg-
aphatók. Haupt
Rákóczi-ut 68.
12487
ER GRÜNDE
magyarhold fél-
Kiskunhalason,
ben lakom, on-
felmedien annak
Eladom. Oda-
oni és fél millió
Rogton átvehe-
szikes, nem viz-
zóló és gyvoni-
tése kivalón
Birtokomon épü-
Allomáshoz fél-
osszeta. Kiskun-
dezett tanacsu
formátus fogna-
al. Válaszbelveg
részeslet felvi-
nyvit kizáró-
bizottiam: Nagy
magatlanforzalmu
brezen. 26586
TSANTRÁGE
közöb kerdan
zománytól husz-
millió korona
összegig fér-
dök előleg-
ldirtokos, gyá-
gyberő, nagy-
családba be-
gy Jenő, ház-
sta. Rákóczi-ut
fion. (Cégnéki)
19005
bermített nu
suntáge. Gonor
Nefelejts-utca 1-
34582
cher, Christ, 30
fucht heuts Ebe
in ergogenes Mo-
Bermögen, um sich
Wochinenbrönne
zu machen. Ge-
stränge, eventuell
erbeten unter
el 326 an die
11526
40 éves, csinos,
stelligens, házias
szornom részere,
Érjel keresek, ki
bányavállalata-
zetésére vállal-
zomány: a teat-
nya, háromszo-
dezeit lakás és
zozona készpénz,
mely ajánlatokat
sp jóvá 414 jel-
kiadóba. 11414
meinen Freund aus
Familie, evangel.
Anfänger, brüderl.
Ehe ein häuslich
leben mit Verme-
der oder postleider
ste unter. (Bildung
Exp. 22584
intelligenter Mann
des Judentum mit
Ehe können zu
Zukunft unter
385 an die Exp.
22585
SPONDENZ
sucht die ehrbare
ist eines älteren
er Chiffre „Ein-
in der Exp. 11433
Frau, interessanter,
stimmung einen
laun in mittlerem
unter „Autofahrt
Exp. d. Bl. 34983
2. 35 Jahre alt,
in Anschlag an ge-
we. Briefe unter
3 an die Exp. 22586
re Dame mit
n und Willensbet
5, event. Ehe mit
Herrn in den fünf-
Geil. Zuchtwort
Saufall 588 an die
22588
sich „Ingenieur
er „Angehörige
451 an Exp.
11454
SMETIK
werden Sie nach
der Eisenstraße
No. 300, braunf
te Bonar geminn
Rückgehoft, A. 300
vie, Erzbergel,
ont, Budapest, VI.,
37. 18589
Marke „Siglas“
für jede Dame.
No. 5, Dorotiya-
11855
u berufen.

wirtschaftlichen Richtung erwarbe und es für wünschenswert hält, daß bei der Bodenreform... die Kriegserwerbungen in Anspruch genommen und besondere Sorgfalt darauf verwendet werde...

Aus der Nationalversammlung.

Die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter. — Dringliche Interpellationen. — Das Entthronungsgesetz. — Erklärung des Ministerpräsidenten über die Königsfrage. — Die Lage der Beamten. — Anfechtung des Finanzministers.

Die Nationalversammlung setzte heute die Verhandlung der Vorlage über die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter fort. Unter mäßigem Interesse der Abgeordneten sprachen zu Vorlage Georg Verlacky und Alexander Propper. Auch wurden am Schluß der Sitzung zwei dringliche Interpellationen eingebracht. Andor Szatács interpellierte über die Habsburg-Propaganda der Legitimisten und speziell das Requiem für König Karl, an welchem die Regierung offiziell teilnahm. Dies sei eine Ausprägung des Entthronungsgesetzes, welches sich in Geltung befindet. Unter allgemeiner Spannung antwortete Ministerpräsident Graf Bethlen, die Regierung nehme auch heute den Standpunkt ein, daß die Königsfrage aus der Diskussion ausgeschlossen bleibe. Das Gesetz werde eingehalten und darum werde auch keine republikanische Agitation geduldet. Sowohl Graf Bethlen wie Vizepräsident Karl Hujár vertraten die Auffassung, daß das Requiem für den verstorbenen König Karl bloß ein Pietätsakt war, dem keinerlei politische Bedeutung beigegeben werden dürfe. Die Majorität nahm die ministerielle Antwort zur Kenntnis. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Homonnay über die schreckliche Lage der staatlichen und hauptstädtischen Beamten antwortete Finanzminister Kálfay, daß die Regierung eben jetzt Beratungen über die Verbesserung der Bezüge der Staats- und Kommunalbeamten pflege und nach Möglichkeit helfen werde. Der Interpellant und das Haus nahmen die ministerielle Antwort zur Kenntnis.

Zu Beginn der heutigen Sitzung der Nationalversammlung unterbreitete zunächst Abgeordneter Besti in seiner Eigenschaft als Leiter des Rechtsausschusses mehrere Berichte, unter welchen sich auch der eine auf das angeordnete Mandat des Abgeordneten Johann Székely bezieht.

Vor Uebersetzung auf die Tagesordnung erbat sich Gesundheitsminister Josef Naps das Wort, um sich zu entschuldigen, daß er die Wohnungsverordnung mit der Umgehung des Plenums dem Lenkungsamt vorgelegt habe. Sodann unterbreitete der Minister drei Gesetzesentwürfe: einen über die Förderung der Bauernaktivität, einen zweiten über die obligate Versicherung gegen Krankheit und Unfall, schließlich einen dritten über die Quarantänierung der Pariser internationalen Konvention betreffend den Schutz gegen Pest, Cholera und gelbes Fieber.

Sodann wurde die Beratung des Gesetzesentwurfes über die Regelung der landwirtschaftlichen Arbeitslöhne fortgesetzt.

Stefan Verlacky trat dafür ein, daß jene Grundbesitzer, die vom Eigentümer nicht selbst bewirtschaftet werden, an Bezugslose verpachtet werden mögen.

Alexander Propper kritisierte die einzelnen Bestimmungen der Vorlage in abfälliger Weise und führte aus, daß eine Reihe von Bestimmungen direkt lächerlich seien.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und folgten die angemeldeten dringenden Interpellationen.

Die Wirkung des Entthronungsgesetzes.

Andor Szatács interpelliert über die „Wirkung des Entthronungsgesetzes“. Er führte unter fortwährenden stürmischen Zwischenrufen der Mitglieder der Reformpartei aus, daß die Propaganda für das Haus Habsburg in Ungarn solche Dimensionen annahme, daß Ungarn im Auslande in einem Licht erscheint, als ob es mit dem von der ersten Nationalversammlung erbrachten Entthronungsgesetz gebrochen und sich auf den Standpunkt gestellt hätte, als wäre diese Frage bereits erledigt, denn Erzherzog Otto sei der gesetzliche Erbe des ungarischen Thrones.

Rufe bei der christlichen Opposition: So ist es auch! Otto ist nicht König, sondern Erzherzog! (Stürmischer Widerspruch bei der Reformpartei und äußerst links.)

Melchior Nils: So lange er nicht gekrönt ist, ist er kein König!

Andor Szatács erklärt, er wolle sich mit dem Wertum dieser Frage nicht beschäftigen, sondern nur auf die Tatsache verweisen, daß die Nationalversammlung im Herbst 1921 ein Gesetz geschaffen habe, welches Gesetz einen integrierenden Teil der ungarischen Verfassung bilde und ausspreche, daß die Herrscherrechte des Königs Karl aufgehört haben, daß auch die pragmatische Sanktion aufgehört habe zu existieren und daß infolgedessen die ungarische Nation bezüglich der Königswahl ihr Selbst-

bestimmungsrecht wieder gewonnen und daß sich in dieser Frage die ungarische Regierung das Recht der Initiative vorbehalten halte. Dieses Gesetz sei inartikuliert und sanktioniert worden und müsse für jedermann, wie jedes andere Gesetz, obligatorische Gültigkeit besitzen. (Stürmischer Beifall äußerst links und bei der Reformpartei.) Redner wirft die Frage auf, ob, wenn man in Zeitungen und Proklamationen Otto II. den apostolischen König von Ungarn nennen könne, behauptet werden kann, daß das Gesetz für jedermann obligatorisch sei. Zoltán Mestó: Die Auffassung der Legitimisten ist ein Absurdum.

Andor Szatács: Wenn dieses Gesetz nicht für jedermann obligatorisch ist, so dürfte auch nicht gefordert werden, daß die übrigen Gesetze für jedermann obligatorisch seien. Die Partei der kleinen Landwirte habe ganz offen die Republik als ihr Programm erklärt. (Widerbrüche rechts.) Der erste Punkt des Programms der kleinen Landwirtpartei bezieht sich auf die Integrität, während der zweite ausspricht, daß die Staatsform jene einer Republik sei. (Großer Lärm im ganzen Hause.) Redner erklärt, er stehe auf dem Standpunkt, daß Ungarn ein unabhängiges nationales Königreich sei und daß die ungarische Nation wieder das Recht der freien Königswahl zurückverlangt habe. Redner fordert, daß jedes Gesetz, das in unserer Verfassung enthalten ist, von jedermann in gleicher Weise respektiert werde.

Karl Raffay: Die Regierung hat sich verpflichtet, jede Propaganda im Interesse der Habsburger zu unterdrücken.

Josif Csik: Sie unterdrückt sie auch! Karl Raffay: Es wird hier mit dem Staatsoberhaupt an der Spitze amtliche Propaganda getrieben.

Andor Szatács: Wenn in der Königsfrage das Recht der Initiative dem Gouverneur vorbehalten wurde, dann ist es ein Ding der Unmöglichkeit, dieses Recht gewissen Klubs und anderen Vereinigungen zu überlassen. Die Literatur einzelner Blätter über die Habsburger wurden in würdiger Weise durch das Requiem in der Kathedrale getönt. In diesem Requiem habe die Regierung offiziell teilgenommen und es wurde sogar für notwendig gehalten, daß an dem Katafalk außer der ungarischen auch die tschechische, österreichische und die Krone Galiziens angebracht werde.

Ludwig Szilághy: Sehr richtig!

Andor Szatács: An dem Katafalk war auch die Eisentrone der Lombarden und Venetiens angebracht. Dieser Umstand kann in einem gewissen Staate mit Recht Mißfallen erregen. Es sei ganz überflüssig gewesen, das Selbstbewußtsein der Nation durch die Erinnerungen an die Vergangenheit zu verletzen. Die Entente möge zur Kenntnis nehmen, daß die ungarische Nation sich nicht auf den legitimistischen Standpunkt stellt und sich das Recht der Besetzung des Thrones selbst vorbehält.

Schließlich richtet der Redner an die Gesamtregierung eine Interpellation, in der er an die Regierung die Frage stellt, ob sie geneigt sei, die obligatorische Kraft des Entthronungsgesetzes für jedermann gegenüber zur Geltung zu bringen und alle gegenteiligen Aktionen und Offenbarungen zu verhindern, umso eher, als diese sich stets wiederholenden Grundgebungen Ungarn vor dem Auslande in einem falschen Lichte darstellen, wodurch nicht nur unsere wichtigsten außenpolitischen Interessen verletzt, sondern auch unsere ganze nationale Existenz gefährdet wird. Ist die Regierung ferner geneigt, zu erklären, daß im Sinne des Gesetzesartikels XLVII:1921 weder Otto noch ein anderer Anspruch erheben kann und der Ministerpräsident die Absicht hat, die Nationalversammlung darüber zu orientieren, ob die Großmächte ihren den Habsburgern gegenüber eingenommenen Standpunkt abgeändert oder gemildert haben?

Vizepräsident Karl Hujár erklärt, daß der vom Präsidenten Bela Zeibovich bezüglich der Teilnahme der Nationalversammlung an dem Requiem erbrachte Beschluß vom Hause ohne jede Debatte zur Kenntnis genommen wurde. Redner sei übrigens der Ansicht, daß an der Bahre selbst die erbittertesten politischen Kämpfe und der Haß aufhören müssen, umso eher, als wir aus diesem Anlasse für das Seelenheil eines Mannes gebetet haben, der auf seinem erhabenen Haupte einmal die Krone Stefans des Heiligen getragen hat. Von einer politischen Demonstration sei keine Rede gewesen. (Stürmischer Beifall im Zentrum.)

Der Standpunkt der Regierung.

Ministerpräsident Graf Bethlen: Es ist das vitale Interesse der ungarischen Nation, daß die Königsfrage nicht wieder in eine kontroverse Frage ausarte. Schon einmal ist es der Regierung gelungen, die Königsfrage aus den parlamentarischen Kämpfen auszuschalten und ich halte es für unrichtig, wenn aus irgend einem Grunde der Versuch unternommen werden würde, diese Frage in der Nationalversammlung wieder zu einer kontroversen Frage zu machen. Aus den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Szatács erhebe ich die Absicht, diese Frage auf das politische Gebiet zu lenken. (Großer Lärm und Widerspruch bei der Reformpartei und äußerst links.) Ich habe diesbezüglich zu wiederholtenmalen den Standpunkt der Regierung dargelegt und erklärt, der Standpunkt der Regierung sei der, daß der Gesetzesartikel XLVII:1921 ebenso wie jedes andere erbrachte Gesetz von der Regierung eingehalten und respektiert werden muß.

Rufe links: Wir sehen es!

Ministerpräsident Graf Bethlen: Der Herr Abgeordnete verweist auf eine gewisse legitimistische Propaganda und erklärt, daß eine mit dem Gesetz in Gegensatz stehende Propaganda sich im Lande offenbare. Unterscheiden wir. Ich habe stets erklärt, daß eine solche Propaganda, die durch verfassungsmäßige Mittel danach strebe, ein erbrachtes Gesetz abzuändern, gestattet sei und daß einer derartigen Propaganda gegenüber keinerlei Verfahren am Platze sei. (Großer Lärm links.) Aber einer solchen Propaganda gegenüber, die sich den bestehenden Gesetzen im Widerspruch stellt, wie zum Beispiel die republikanische Propaganda, wird die Regierung mit aller Kraft entgegenzutreten, denn dies ist ihre Pflicht, die sie bisher erfüllt hat und die sie auch in Zukunft erfüllen wird.

Die Polizei hat zu wiederholtenmalen das Verfahren eingeleitet und dasselbe wird auch die Staatsanwaltschaft tun, wenn eine Propaganda einsetzt, die zu den bestehenden Gesetzen im Widerspruch steht. Eine derartige Propaganda werden wir unmöglich machen.

Karl Raffay: Und der 11. April? Ministerpräsident Graf Bethlen: Der Herr Abgeordnete Szatács fragt, weshalb wir der republikanischen Propaganda gegenüber so energigisch vorgehen. Darauf antworte ich, daß wir auf Grund eines erbrachten Gesetzes handeln, wonach es Pflicht der Regierung ist, dieser Propaganda gegenüber aufzutreten. Der Ministerpräsident verliest nun die bezüglichen Teile des Gesetzesartikels XXXI vom Jahre 1913.

Krawalle.

Die Worte des Ministerpräsidenten verhallen jedoch in dem ungeheuren Lärm, der bei der Verlesung dieses Gesetzes ausbrach, ungehört. Der Abgeordnete Karl Raffay rief: Das ist ja der reinste Betrug! Der Abgeordnete Emil Piller aber schrie in der Saal: Die Budaerger mühten also alle eingesperrt werden. Minuten lang währte der Standal, als wieder Ruhe eingetreten war, konnte

Ministerpräsident Graf Bethlen seine Ausführungen fortsetzen. Er erklärte, es liege keine Verantwortung vor, dem Abgeordneten Piller gegenüber die Institution des Königtums in Schutz zu nehmen. (Zustimmung rechts, stürmischer Widerspruch links.)

Der Abgeordnete Piller wird vom Präsidenten wegen beleidigender Zwischenrufe zweimal zur Ordnung gerufen.

Ministerpräsident Graf Bethlen: Die Regierung erfüllt nur ihre Pflicht, wenn sie auf Grund eines erbrachten Gesetzes handelt. Was den Trauergottesdienst betrifft, so geht meine Ansicht dahin...

Ludwig Rabát: Sie politischer Breitbart!

Ministerpräsident Graf Bethlen... daß in Verbindung mit dem Trauergottesdienst ausschließlich vor einer Offenbarung der Pietät die Rede war. Ich glaube, daß die Toten nicht politisieren. Bei dieser Frage weder der politische Haß verstimmen und weder das Inland noch das Ausland werden in diesem Akt der Pietät ein Politikum erblicken, mit Ausnahme einiger Politiker, die daraus für ihre Zwecke Kapital schlagen wollen. In diesem Akte kann kein Mensch etwas anderes erblicken, als die Pietät, die jeder Ungar seinem verstorbenen König schuldet. Wer nicht imstande ist, dies nachzuzumessen, der kann sich aus der Atmosphäre der Tagespolitik nicht zu jenen edlen Regionen erheben, in die jeder Ungar leben möchte, wenn wir diese Nation durch gemeinschaftliche Arbeit wieder aufrichten wollen. (Stürmischer Beifall rechts.)

Die Replik des Interpellanten.

Andor Szatács erklärte in seiner Replik, daß er jenen Teil der Rede des Ministerpräsidenten zur Kenntnis nehme, wonach das Requiem nur ein Akt der Pietät gewesen sei. Dagegen könne er die Ausführungen des Ministerpräsidenten über die republikanische Propaganda nicht billigen. Nach den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit dürfe man sich das Wohlwollen des Auslandes nicht verscherzen. Redner führt das Beispiel Bulgariens an, das aus dem Kriege die Lehren gezogen und jene bestraft habe, die durch die Mittel des Krieges ein Großbulgarien geschaffen wollten. Die Folge war, daß die Großmächte Bulgarien die Möglichkeit geboten haben, wieder aufzublühen. Dieses Land habe in der Reparationsfrage solche Begünstigungen erhalten, daß die bulgarische Valuta heute höher stehe, als die des siegreichen Rumaniens. Die realen Interessen Ungarns fordern eine derartige Richtung. Die Antwort des Ministerpräsidenten nehme er nicht zur Kenntnis.

Ministerpräsident Graf Bethlen ergriff hierauf zum zweiten Male das Wort: Wenn Otto der König von Ungarn genannt werde, siehe diese Bezeichnung mit dem Entthronungsgesetz in Widerspruch und die Behörden hätten die Pflicht und das Recht, einer derartigen Propaganda gegenüber aufzutreten. Der Ministerpräsident fordert den Abgeordneten Szatács auf, ihm konkrete Fälle mitzuteilen.

Zoltán Mestó: Lesen Sie die Sternnummer der Zeitschrift Képes Krónika!

Andor Ránáshy: Mestó liest nur dieses Blatt! (Heiterkeit.)

Ministerpräsident Graf Bethlen erklärt, daß das Ausland diese Propaganda nicht in demselben Sinne auffasse, wie der Abgeordnete Szatács. Darüber müsse er sich jedoch verwahren, als ob das Kabinett Friedrich oder irgendein anderes Kabinett aus Gnaden oder mit der Zustimmung der Entente gebildet worden wäre. Diese Einstellung entspreche keineswegs dem Ereignissen. Was Bulgarien anbelange, so sei die Lage dort eine ganz andere, abgesehen davon, daß dieses Land nicht in vier Teile zerstückelt und eines großen Teiles seiner Bevölkerung beraubt worden sei.

Nach einer neuerlichen Replik Andor Szatács' wurden die Antworten des Ministerpräsidenten vom Hause mit großer Majorität zur Kenntnis genommen.

Die Lage der Beamtenfrage.

Theodor Homonnay interpelliert über die mangelhafte Lage der öffentlichen Angestellten und

April 1923. ... dem am Montag ... über stellt, ... ist ihre Pflicht, ... in Zukunft er ... malen das Ver ... auch die Staats ... einseht, die zu ... spruch steht, ... mit unmöglich ... Der Herr Abge ... republikanischen ... gehen. Darauf ... erblich ... der Regierung ... Der Wä ... chen Teile des ... in verhalten je ... der Verlesung ... der Abgeordnete ... ste Betrug ... in den Saal: ... alle einge ... der Standa ... seine Ausfüh ... keine Normen ... gegenüber die ... nehmen. (Zu ... links.) ... vom Präsidenten ... zur Ordnung ... Die Regie ... auf Grund ... den Trauer ... dahin ... cher Breite ... daß in Ver ... schließlich vor ... die Rede ... nicht polit ... politische ... das Inland ... diesem Akt ... bilden, mit ... ihre Zwecke ... ste kann kein ... Viedel, die ... nen König ... nachzuempfin ... phäre der ... len Regio ... mühte, wenn ... Arbeit wieder ... (Schl.) ... ten. ... Replik, daß er ... ren zur Kennt ... Mit der Verä ... führungen des ... olkanische ... den Ereignis ... man sich das ... erschweren. ... das aus dem ... fast habe, die ... in Großbul ... olge war, daß ... freiheit gebore ... Land habe ... Begünsti ... erische Vas ... Interessen ... ige Rich ... ten nehme er ... greiff hierauf ... der König ... Bezeichnung ... spruch und ... Recht, einer ... treten. Der ... Szalacs auf, ... nummer der ... nur diese ... art, daß das ... liehen Sinne ... darüber müsse ... Friedrich ... oder mit ... en wäre. Diese ... gänzlich. Was ... eine ganz an ... nicht in vier ... seiner Bewö ... ndor Szalacs' ... identen vom ... genommen.

hemängelte, daß die Beamtenfrage durch die Flüssigmachung der außerordentlichen Unterhaltungsgeelder leichter gelöst werden sei. Die Bezüge der öffentlichen Beamten seien geradezu Liliputaner gehalten. Für dieses Gebiet müsse Ordnung geschaffen werden. Ein dem Mannschaftsstande angehöriger Wachtmeister der Parlamentarische erhalte monatlich 52.000 Kronen, fern eine Dienstwohnung und Bekleidung, während die Bezüge eines Ministerialrates monatlich nur 44.000 Kronen ausmachen. Noch schlechter seien die Kommandanten bestellt.

Finanzminister Kállay, der diese Interpellation sofort beantwortete, führte aus, die Regierung sei stets bestrebt dem Bestreben gelehrt gewesen, die Lage der Beamten zu verbessern. Der Minister sehe ein, daß die Bezüge der Beamten im Verhältnis zur Lernerung so gering seien, daß sie erhöht werden müssen. In dieser Angelegenheit haben bereits Besprechungen stattgefunden. Der Minister hofft, daß es gelingen werde, eine Lösung zu finden. Die vom Landesverband der öffentlichen Angestellten unterbreiteten Vorschläge werden innerhalb der kürzesten Zeit von der Regierung in Verhandlung gezogen werden. Der vom Finanzminister entworfenen Plan werde jene Beamte, die ein Einsehen haben, unzweifelhaft befriedigen.

Der Interpellant nahm die Antwort des Ministers zur Kenntnis, forderte aber eine gründliche Lösung. Nachdem auch das Haus die Antwort des Finanzministers zur Kenntnis genommen hatte, wurde die Sitzung um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Reform der Verwaltung.

Verhandlung der Vorlage in einer Enquete.

Der Minister des Innern Ivan Rakovský hat einen Gesetzentwurf über die Reform der Verwaltung ausgearbeitet, der im Rahmen von zwei Nachberatungen zur Verhandlung gelangt. Die eine Enquete findet unter Hinzuziehung der Verwaltungsbeamten, die zweite unter Teilnahme der Politiker statt. Die Nachberatung der Verwaltungsbeamten nahm heute vormittags 10 Uhr im Delegationsaal des Parlamentsgebäudes ihren Anfang.

Minister des Innern Ivan Rakovský, der in der Enquete den Vorsitz inne hatte, wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß der Verwaltungsapparat dem Geiste der neuen Zeit entsprechend umgestaltet werden müsse. In der heutigen Beratung werde die politische Seite des Problems nicht berührt. Er erwarte daher die Erschienenen, sich bei ihren Darlegungen jeder politischen Tendenz zu enthalten. Der politische Teil der Verwaltungsreform gelangt in einer nächsten Woche stattfindenden Konferenz der Vertreter der parlamentarischen Parteien zur Beratung.

Als erster ergriff der Vizegespan des Komitatos Szabolcs Miklos das Wort. Er war dafür ein, daß den Obergepanen ein größerer Wirkungsbereich, als in der Vorlage vorgesehen, eingeräumt werden solle. Bürgermeister Szivessy Somogni (Szeged) trat dafür ein, daß die Städte den Bürgermeistern nicht nur handbühnen, sondern auch wählen sollen. Die Wahl darf höchstens auf zehn Jahre lauten. In gleicher Weise soll auch die Wahl der übrigen städtischen Beamten erfolgen. Der Idee des Virilismus sei vom Gesichtspunkte der Städte zuzustimmen.

Johann Konez erklärte im Namen der Notäre, daß in der Vorlage keine Pläne zur Förderung des Gemeinlebens enthalten sind. Vizegespan Ludwig Góvan-Wolff befahte sich mit der Zusammenziehung der Municipalrätschüsse. Er forderte, daß die Notäre mit einem behördlichen Rechtskreis ausgestattet werden sollen. Die Vizegespanstellen dürfen nicht durch Ernennung, sondern nur im Wege von Wahlen besetzt werden. Das Vizegespankorps vertritt den Standpunkt, daß die leitenden Stellen im Interesse der Autonomie durch Wahl besetzt werden müßten. Vizegespan Andreas Buzik erklärte demgegenüber, daß er ein Anhänger des Ernennungssystems sei. Wichtigste Wünsche er den Ausbau der Autonomie in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Die Enquete wurde hierauf bis 5 Uhr nachmittags unterbrochen.

Die Nachmittags fortgeführten Beratungen werden vom Minister des Innern Ivan Rakovský um 5 Uhr eröffnet.

Komitatsobernotar Josef Mősa führte aus, daß es zweckmäßig wäre, wenn die Municipalstädte vom Standpunkte der Ausübung der politischen Rechte aus mit dem Komitat in eine gemeinsame autonome Organisation aufgenommen würden.

Notar Gabriel Dobos erwartet das Wohl der Nation nur von einer kräftigeren Administration. Oberstführer Elemér Madarác hält die Verwaltungsreform für dringend und tritt dafür ein, daß ein Teil der Agenden dem Wirkungsbereich der Generalverwaltung entzogen werden müsse.

Vizegespan Dusan Szabovlyics ist ebenfalls der Ansicht, daß die Verwaltungsreform dringend einer Reform unterzogen werden müsse. Bürgermeister Stefan Kislos billigt im allgemeinen das Ernennungssystem in bezug auf die Bürgermeister.

Ludwig Bárhid erklärte, daß die ganze Verwaltung auf die Städte basiert werden müsse. Bürgermeister Josef Karagó fordert eine energische Autonomie. Die Städte mögen alle dem Minister des Innern unterstellt werden.

Bürgermeister Alexander Hodoban begrüßt die Reform mit Freuden und erörtert sie namentlich vom Standpunkte der Landesverteidigung.

Obergespan Alexander Straubachy erhebt im Namen sämtlicher Obergepane, es sei die höchste Zeit, daß die Verwaltungsreform vor die Legislative gelange.

Nach Schluß der Debatte ergriff Minister Rakovský zu einer längeren Rede das Wort, um auf die Ausführungen der einzelnen Redner zu reflektieren. Der

Minister verwies darauf, daß der Fehler der Vermehrung in der Organisation liege. Bei uns seien die Verwaltungsorganisationen politische und staatsrechtliche Körperschaften. Auf dem Gebiete des weiteren Ausbaues der Verwaltung müsse das Prinzip der Zentralisation vor Augen gehalten werden, denn es liege im Gegensatz zu einer parlamentarischen verantwortlichen Regierung, daß die vom Komitat gewählten Beamten die Vollstrecker des staatlichen Willens seien. Im übrigen war die Autonomie nur eine scheinbare. Eines der schwersten Probleme sei die Zusammenstellung der Municipien; diese Frage müsse gründlich erwogen werden. Der Minister ist kein Anhänger des Virilismus, denn in Folge der großen Verschiebungen könne dieses System nicht mehr angewendet werden. Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Enquete war um halb 10 Uhr zu Ende.

Die Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet.

Ein Reparationsplan Hermes' und Bergmanns.

Paris, 12. April. (Habas.) Der Berliner Korrespondent des Journals meldet, er habe aus gut informierten Kreisen erfahren, daß Hermes und Bergmann einen Reparationsplan ausgearbeitet hätten, der die Zahlung einer endgültigen Entschädigungssumme von 26 Milliarden Goldmark an Frankreich vorsehe und der auch die Reparationsforderungen Belgiens und Italiens in befriedigender Weise regelt. Die Zahlung der ersten Annuität, die mit der Räumung des Ruhrgebiets zusammenfallen würde, könne binnen Kurzem erfolgen.

Berlin, 12. April. Die Berliner Zeitung am Mittag bemerkt zur Meldung des Berliner Korrespondenten des Journal über einen neuen Reparationsplan des Finanzministers Dr. Hermes und Staatssekretärs a. D. Bergmann, daß sie zu wissen glaube, daß ein neuer Zahlungsplan Hermes nicht existiere. Was das Journal mitteilt, sei im großen und ganzen der deutsche Zahlungsplan, den die Franzosen schon Anfangs Januar in Paris hätten von Bergmann hören können, wenn sie dies gewaltsam nicht verhindert hätten. Alles übrige der Meldung sei ersichtlich Kombination.

Aussprache des Reichskanzlers mit den Arbeiterführern.

Berlin, 12. April. (Wolff.) Der Reichskanzler empfing heute mit dem Reichsminister des Auswärtigen die Führer der Fraktionen der Arbeitsgemeinschaft. Gegenstand der Besprechungen war die politische Lage. Die Aussprache ergab eine völlige Uebereinstimmung der beiderseitigen Standpunkte.

Eine deutsche Protestnote.

Berlin, 12. April. Die deutsche Regierung hat den Regierungen in Paris, London und Brüssel eine Protestnote gegen das Vorgehen der Rheinlandskommission gegen das Eisenbahnpersonal des besetzten Gebietes übergeben.

Die deutsche Regierung lehnt es danach ab, die deutschen Eisenbahnen und das Personal für Militärtransporte herzugeben, die den von der französischen und der belgischen Regierung unter Verletzung des Versailleser Vertrages eingeleiteten Gewaltmaßnahmen dienen sollen. Die Note weist die Behauptung, daß es sich bei den neuen Verordnungen der Rheinlandskommission auch um die Sorge für die Sicherheit und Existenz der Bevölkerung handelte, als beabsichtigten Scherz zurück. Alle neueren Maßnahmen der Rheinlandskommission verfolgten gleichmäßig das Ziel, das Rheinland vom unbesetzten Deutschland zu trennen.

Vertagung der Kölner Messe.

Köln, 12. April. Der Ausschuss der Messeamt in Köln hat beschlossen, die für den 6. bis 12. Mai angelegte erste Kölner Messe auf den Herbst zu vertagen. Die Messe wird in der Woche vom 9. bis 15. September stattfinden. Bestimmend für diese Entscheidung waren die durch die politischen Verhältnisse im besetzten Gebiet hervorgerufenen Verkehrshemmnisse und Schwierigkeiten im Warenverkehr zwischen dem besetzten Gebiet und dem übrigen Deutschland.

Die Vorgänge in England.

Die Niederlage des Kabinetts.

London, 12. April. (Reuter.) In den Wandergängen des Unterhauses wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß falls der Geschäftsordnungsantrag der Arbeiterpartei abgelehnt würde, es wahrscheinlich zu stürmischen Szenen kommen werde. Wie die Blätter melden, habe Ramsay MacDonald gedroht, die Leitung der Arbeiterpartei niederzulegen, falls die Mitglieder derselben weiterhin revolutionäre Szenen hervorrufen und sich nicht auf eine obstruktionsaktive beschränken.

Der Zwischenfall erledigt.

London, 12. April. Anstlich wird gemeldet: Der Antrag betreffend Verwendung ehemaliger Soldaten zu Zivildienst, bei dem die Regierung am Dienstag eine Niederlage erlitten hatte, wurde heute dem Unterhause neuerlich vorgelegt. Schatzkanzler Baldwin stellte fest, daß die Regierung zu dem Erkenntnis gelangt sei, daß die Abstimmung gegen

den Antrag von dem Bestreben geleitet gewesen sei, ehemalige Soldaten, die Stellen in Zivildiensten erhalten hätten, zu entschädigen. Er teilte mit, daß der Ausschuss sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen werde. Die Führer der Opposition MacDonald und Asquith sprachen ihre Befriedigung über die Erklärung des Schatzkanzlers aus. Damit war der Zwischenfall erledigt.

Tagesneuigkeiten.

* Roman und Merlei mußten wegen Raummangels wegleiben.

* Wetterbericht. Die Verteilung des Luftdruckes ist einfacher geworden. Westeuropa wird von einem verhältnismäßig niedrigen, Osteuropa von einem relativ hohen Luftdruck bedeckt. Das Wetter ist in den westlichen Teilen Europas bewölkt und regnerisch, in den mittleren und östlichen Teilen mehr heiter, trocken und mild. — In unserem Vaterland gab es keinen Regen, der Horizont ist überwiegend heiter, die Temperatur hat tagsüber + 20 Gr. C. erreicht oder annähernd erreicht, war jedoch bis heute früh mit 4 bis 5 Gr. C. gesunken. Temperatur-Maximum + 21 Gr. C. in Raparvar, Minimum + 2 Gr. C. in Eger. Budapest: Maximum + 20 Gr. C., Minimum + 4 Gr. C., heute früh + 6 Gr. C. — Wetterprognose: Mit veränderlicher Bewölkung auch weiter mildes Wetter, höchstens im Westen mit einigem Regen zu erwarten.

* Personalnachrichten. Fürstprimas Dr. Johann Csernoch ist heute vormittag nach Epergom zurückgekehrt. — Der Gouverneur empfing heute nachmittags den kön. schwedischen Gesandten Eskar Swerlow, der sein Abberufungsschreiben überreichte, in feierlicher Audienz. Während der Audienz übergab der Gouverneur dem Gesandten in Anerkennung seiner für die in Schweden um Interesse der ungarischen Reichsstände entfaltete wertvolle Tätigkeit das Verdienstkreuz des Roten Kreuzes. Bei der Zeremonie assistierten der stellvertretende Chef der Kabinettskanzlei Dr. Stefan Uray und Legationsrat Alois Rudnan. — Der Unterrichtsminister hat den Maler Bela Dery, Mitglied des ungarischen Landesseniats für bildende Künste, in der Eigenschaft eines Ministerialkommissars mit dem Arrangement der in diesem Jahre in Christiania und in Verbindung damit in anderen Städten zu veranstaltenden Ausstellungen für die bildenden Künste betraut.

* Die obligate Versicherung gegen Krankheit und Unfall. Volkswohlfahrtsminister Josef Vaks hat in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf über die obligate Versicherung gegen Krankheit und Unfall eingereicht.

Die Vorlage zerfällt in vier Teile. Der erste Teil befaßt sich mit der Versicherung gegen Krankheit, der zweite mit der Unfallversicherung, der dritte mit dem Verwaltungsapparat der Versicherung, der vierte Teil verfügt schließlich über sanitäre Maßnahmen und Vorkehrungen zur Verhütung von Unfällen. Versicherungspflichtig sind sämtliche Unternehmungen und Betriebe, die dem Gewerbegebiete unterstehen. Das Gesetz erstreckt sich auch auf Unternehmungen, die sich mit Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei befassen. Zu versichern sind sämtliche Angestellte ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts und der Bezahlung. Die Vorlage verfügt ferner über die obligatorische Versicherung der Hausangestellten. Der Schlüssel der Versicherungsbeiträge wird auf Grund der Statuten festgelegt, der Beitrag darf aber nicht sechs Prozent des Taglohnes des Versicherten übersteigen. Die Unfallversicherung ist für sämtliche Unternehmungen obligatorisch, die ihre Arbeiter und Angestellten gegen Krankheit versichern müssen. Zweck der Versicherung ist die Gewährung einer Entschädigung bei teilweiser oder völliger Erwerbsunfähigkeit, die durch Betriebsunfälle eintritt. Der weitere Teil der Vorlage befaßt sich mit dem Aufbau des Verwaltungsapparates der beiden Versicherungsvereine, an deren Spitze das Landes-Arbeiterversicherungs-Institut steht. Dieses Institut hat einen autonomen Charakter. Mit Genehmigung des Ministers kann jedes Unternehmen, das wenigstens 500 Arbeiter beschäftigt, eine eigene Krankenkasse errichten.

* Donation von Heldenbesitzen. Der Gouverneur hat auf Vorschlag des Kapitals des Heldenordens den folgenden Personen Heldenbesitze verliehen:

- Wilhelm Szekely, Georg Kovács, Josef Babos, Johann Gergely, Georg Gubics, Johann Gros, Peter Czeglédi, Josef Szabó, Geza Kovács, Johann Karzag, Stefan Baji, Andreas Molnár, Peter Simon, Johann Kozai, Josef László, Karl Maros, Paul Váskor, Friedrich Szekely, Julius Lang, Valentin Máró, Albert Simon, Andor Lengyel, Johann Ferencz, Julius Fákator, Stefan Kúrti und Josef Váta.

* Das Wirtschaftsleben und die neue Wohnungsverordnung. Das Exekutivkomitee für Wohnungsangelegenheiten der industriellen und kommerziellen Interessengruppen hielt gestern und heute im Baross-Bunde unter Vorsitz Gabriel Barczens eine Sitzung, die sich mit der neuen Wohnungsverordnung befahte.

Das Komitee stellte zunächst fest, daß infolge der einheitlichen Stellungnahme der Industrie und des Handels wesentliche Milderungen des ursprünglichen Entwurfes vorgenommen worden sind, namentlich betreffs der Erhöhung der Mietzinse für Werkstätten, Geschäfte, Bureau und Magazine. Die Kündigungsparagrafen 60-62 sind durch den im § 83 enthaltenen Kommentar gemildert worden, monach die Kündigungsmöglichkeit

Zeit erst mit dem Fortschritt der Bautätigkeit und im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Lokalitäten eintritt. Bedenklich ist aber der Umstand, daß der Erlaß einer neuen Verordnung über das Inkrafttreten der Kündigung ausschließlich in den Wirkungsbereich des Volkswohlfahrtsministeriums gemessen werden ist. Die wirtschaftlichen Interessenverletzungen werden auf der Hut sein, damit diese Verordnung nicht vor dem Eintritt der an sie geknüpften Vorbedingungen überraschungsweise ercheine. Das Komitee stellte fest, daß in den breiten Schichten der Gewerbetreibenden und Kaufleute große Erregung darüber herrscht, daß die Mietzinsen bis auf das Hundertfünftel des Mietzinses des Jahres 1917 erhöht werden können, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine derartige Belastung bedeutet, die so manches Unternehmen in eine kritische Lage versetzen wird. Am meisten ist dagegen Einwendung zu erheben, daß die Verordnung die auf eine bestimmte Zeit laufenden Mietverträge außer Acht läßt, wodurch besonders jene neuen Unternehmungen katastrophal bedroht werden, die unter Inbetrachtung des vereinbarten Mietzinses bedeutende Investitionen in ihren Lokalitäten vorgenommen haben. Der Umstand, daß in den Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl unter 1000 Seelen der freie Verkehr bereits mit Gültigkeit vom 1. Mai dieses Jahres wieder hergestellt wird, bedroht zahlreiche Kaufleute und Gewerbetreibende in der Provinz in ihrer Existenz. Dem Komitee sind zahlreiche Beschwerden darüber zugekommen, daß die Hausbesitzer in manchen Orten der Provinz die Mietzinsen in Weizenwährung feststellen, wodurch solche immensen Summen herauskommen, daß zahlreiche Unternehmen zugrunde gehen müssen. Ein derartiges Verfahren wird dazu beitragen, daß das Wirtschaftsleben in der Provinz, das sich in der letzten Zeit bereits entwickelt hat, wieder zurückgehen wird. Industrie und Handel betrachten besonders den Absatz des Paragraphen 20 der Verordnung für gravaminös, der die Möglichkeit nicht ausschließt, daß Lokalitäten, die ursprünglich für Wohnzwecke geschaffen worden sind und in denen sich gegenwärtig Bureau befinden, von der Behörde requiriert werden. Das Komitee lenkt die Aufmerksamkeit aller zuständigen Faktoren darauf, daß die Industrie und der Handel sich mit einer derartigen Lösung dieser Fragen nicht zufrieden geben können. Es wird in Angelegenheit der Milderung der gravaminösen Bestimmungen noch einmal versuchen, die Waffen des Heberzengens vor neuen Faktoren zu benutzen, die unter Sintonisierung objektiver Argumente die Verantwortung für schwerwiegende Folgen auf sich genommen haben.

*** Disziplinarverfahren gegen Polizeibeamte wegen eines Kabarettstückes.** Der inspektionierende Polizeibeamte im Palace-Kabarett auf der Râfögestraße beanstandete gestern den Inhalt eines der dort aufgeführten Stücke und erstattete hierüber der sogenannten Zensurabteilung der Polizei Bericht. Diese Abteilung machte sich die Wahrnehmungen dieses Beamten zu eigen, und da dieses Stück bereits sechzehnmal unbeanstandet in Szene ging, wurde gegen siebzehn Polizeibeamte, die seit der Kraufführung dort Inspektion hielten, wegen laxer Kontrolle das Verfahren eingeleitet; allen diesen Polizeibeamten wurde bis auf weiteres die Kommandierung zu solchem Inspektionsdienst, der mit einem beträchtlichen Honorar verbunden ist, entzogen.

*** Vom kranken Opernhause.** Wir haben kürzlich unter diesem Titel von einem beklagenswerten Vorfall im Opernhause Mitteilung gemacht, der in weiten Kreisen peinliches Aufsehen hervorgerufen hatte. Wie indes die vor dem Obergericht durchgeführte Verhandlung feststellt und auch die beteiligten Hauptpersonen uns mit dem Ersuchen um Richtstiftung mitteilen, hat sich der Inzidenzfall nicht in jener rüden Form ereignet, wie sie uns von der Phantasie unserer Informatoren intimiert wurde. So wurde vor dem Gerichtshof, vor welchem übrigens der Angeklagte Herr Szende belastender gegen sich selbst ausgesagt als der Ankläger, festgestellt, daß der infrimierte Vorfall sich folgendermaßen zugezogen hat: Vor der Vorstellung der „Meisterfinger“ erschien Herr Bernhard Rey in der Garderobe seines Kollegen Franz Szende, der an diesem Abend die Nebenpartie des Hans Sachs zu spielen hatte und sich daher in einem begreiflichen Zustand nervöser Spannung befand. Herr Szende rief Herrn Rey zu, er habe sich (bei den Verhandlungen vor dem Intendanten) infolgehaft benommen, aber er wolle jetzt über die Sache nicht sprechen und fordere Herrn Rey auf, die Garderobe sofort zu verlassen. Im Sinne der Befehle hat niemand das Recht, sich in der Garderobe eines in der Vorstellung beschäftigten Künstlers aufzuhalten. Da Herr Rey der Aufforderung nicht Folge leistete, wiederholte Herr Szende seinen Zuruf immer energischer, schließlich in dem Fortissimo einer Drohung. Aber diese Energie hatte nur die Wirkung, daß Herr Rey, der auch noch über einen klangvollen Bass verfügt, ebenso schallkräftig erklärte, nicht hinausgehen zu wollen. „Was blieb mir nun zu tun übrig?“ sagte uns Herr Szende. „Sollte ich etwa meine eigene Garderobe verlassen? Ich ergriff meinen Kollegen bei den Armen und drängte ihn trotz seines Widerstandes zur Tür hinaus. Ich bin empört über jene Informatoren, die mir die Rohheit zuantun, ich hätte dem alten Kollegen Faustschläge versetzt oder ihn gar zu Boden geschleudert.“ Auf Grund dieser durch Zeugen erhärteten Darstellung ist auch das Urteil des Theatergerichtes erloschen, welches über Herrn Szende eine unbedeutende Geldstrafe verhängte, aber auch Herrn Rey wegen unbefugten Betretens der Garde-

robe zu einer Rüge verurteilte. Am allerschärfsten vernahmt sich Herr Szende gegen jene Bemerkung, welche ihn als einen der geistigen Führer des christlichen Kurzes im Opernhause bezeichnet. „Ich habe mit diesem Kurze nicht das mindeste gemein und protestiere auf das entschiedenste gegen die Unterstellung, daß ich ein Anhänger oder gar ein Führer dieser Bewegung sei, die ich scharf verurteilen muß. Ich kenne im Opernhause weder Christen noch Juden, nur Künstler und auch im Privatleben nur aufständische und nichtaufständische Menschen. Ich arbeite mit meinen jüdischen Kollegen im Opernhause, die zu den gewissenhaftesten, fleißigsten und treuesten Mitgliedern des Ensembles gehören, im besten Einvernehmen und man zeige mir einen einzigen meiner Kollegen, demgegenüber ich jemals die Distinktion hätte in Erscheinung treten lassen, daß ich Christ und er Jude sei! Sehr ungerecht ist auch die ironische Bemerkung, daß ich mich als Protektor der kleinen Leute im Opernhause aufspiele. Ich verweise nur darauf, daß ich nach dem in Rede stehenden Vorfall alle Mitglieder des Opernhauses, namentlich jene jüdischer Konfession, zusammenrief und mich mit ihnen zum Intendanten begab, um für ihre Interessen mit voller Identifizierung meiner eigener Stellungnahme entschieden einzutreten. Dies entspringt aus einem starken sozialen Empfinden, welchem ich jederzeit Ausdruck gegeben habe, obgleich ich dafür nur Un dank erntete. Was den infrimierten Vorfall betrifft, so bedauere ich ihn und habe diesem Bedauern auch meinem alten Kollegen Rey gegenüber Ausdruck gelassen.“ In konformer Weise äußerte sich auch Herr Rey über den Vorfall, der auch gestehen mußte, daß er von seinen Szendes, der sich jederzeit als guter Kollege gezeigt habe, niemals irgendeine antisemitische Velleität erfahren habe. Wir nehmen von diesen wahrhaftigen Erklärungen des Herrn Szende mit Befriedigung Kenntnis. Sie gereichen ihm zur Ehre und sind geeignet, ihm in weiten Kreisen rechtlich denkender Menschen aufrichtige Sympathien zu sichern.

*** Die Strafanzeigen gegen Vorkommnisse.** Die Untersuchung in Angelegenheit der zahlungsunfähigen Bankkommissionäre wurde auch heute fortgesetzt. In der Affäre der Bankfirma Alexander Adler u. Sohn sind mehrere schwerwiegende Momente aufgetaucht, und die Polizei hat Verfügungen getroffen, daß der eigentliche Chef der Firma, Emerich Aniak, eruiert werde, weil dieser die eigentliche Verantwortung für die Manipulationen trägt. Eine neuere Anzeige ist gegen den Agenten Moriz Galandauer eingelaufen, der heute zur Oberstadthauptmannschaft gebracht und nach beendeten Verhör in Verwahrung genommen wurde. Die Detektiven haben heute die Beschlagnahme der als Deckung der Kostgelder dienenden Effekten begonnen und von dreißig Firmen Effekten im Werte von 120 Millionen zur Polizei gebracht.

*** Eine Versammlung der Handelsangestellten.** Die Handelsangestellten hielten heute abends unter dem Vorsteher Moriz Schlangers eine äußerst gut besuchte Versammlung ab. Referent Wilhelm Labner erklärte, daß die Arbeitgeber infolge der Devisenzentrale und der Wohnungsverordnung wohl in einer schwierigen Lage sich befinden, doch müsse eine Modalität dafür gefunden werden, um die Bezüge der Angestellten zu erhöhen. Nachdem noch Eugen Deutsch gesprochen hatte, wurde ein Beschlufsantrag angenommen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die erstklassigen Bedarfsartikel seit 1. Januar 1923 um etwa 98 Prozent gestiegen sind. Die Kaufkraft von 1000 K., die im Februar noch 282 Friedensheller betragen hat, ist auf 183 Friedensheller gesunken. Es wird gefordert, daß die Bezüge dementsprechend erhöht werden. Die Resolution tritt auch für die baldige Schaffung von Lohnneigungsämtern ein. Ein zweiter Beschlufsantrag bezieht sich auf die Wiederherstellung der Autonomie des Franz Josefsspitales.

*** Todesfälle.** Die Ministerialratswitwe Frau Anton Szentkráthi, die Mutter weil. des Oberstadthauptmann-Stellvertreters Béla Szentkráthi, ist im 74. Lebensjahre gestorben. — Das Leichenbegängnis des Schachmeisters Franz Balla findet morgen, Freitag, 4 Uhr nachmittags im Râföster Friedhof statt. Der Trauerfeier werden Vertreter der Budapestener Schachwelt in großer Zahl beimohnen.

*** Strafprozess gegen Kommunisten.** Heute begann vor dem Strafgerichtshof unter dem Vorsitz des kön. Landrichters Dr. Kerepessy die Verhandlung gegen 67 Personen, die wegen kommunistischer Antriebe unter Anklage gestellt worden sind. Die Polizei hatte vor einigen Monaten mehrere Universitätslehre verhaftet. Auf Grund des Geständnisses dieser jungen Leute wurden 110 Personen in Haft genommen, von denen das Verfahren gegen 67 fortgesetzt wird. Die Staatsanwaltschaft schildert den Tatbestand folgendermaßen: Die ehemaligen ungarischen Volksbeauftragten Dr. Eugen Landler, Georg Sanbarger, Julius Lengyel, Ernst Seidler und Alexander Grosse führten in Wien eine Winterarbeit gegen Ungarn und verleiteten junge Leute durch Geld und Versprechungen, sich hier an einer Agitation für die bolschewistischen Ideen zu beteiligen. Die auf solche Weise gewonnenen Anhänger werden weiter,

ohne daß die einzelnen Gruppen einander kennen. Man fand anlässlich der Hausdurchsuchungen eine Sammlung der erschienenen Nummern der Vörös Mûsäg, sowie der Zeitschrift Ma. Die Anlage lautet auf Grund dieses Tatbestandes auf das Verbrechen des Umstürzes der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung. Die Verhandlung begann mit der Aufnahme der Generalien der Angeklagten. Sodann legte Dr. Eugen Kiss namens der Verteidigung Verwahrung gegen die Beschränkung der Öffentlichkeit ein. Schließlich wurde noch die umfangreiche Anklageschrift verlesen. Die Verhandlung dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

*** Aino Krohn am Vortisch.** Die gewählte Gesellschaft, die sich einer Einladung der Gesellschaft für auswärtige Angelegenheiten Folge leistend, heute abend im Sitzungssaale der Akademie der Wissenschaften eintraf, hatte Gelegenheit, eine der bedeutendsten Dichterinnen des hohen Nordens kennen zu lernen. Frau Sofar Kallas geb. Aino Krohn, die Gattin des hervorragenden estländischen Gelehrten und Gesandten der jungen Republik in London, die einer hervorragenden finnländischen Dichters- und Gelehrtenfamilie entsprossen und sich in ihrer eigenen geschätzten Namen erworben hat, gab heute zwei ihrer stimmungsvollen Novellen in deutscher Uebersetzung zum Besten. Der Vorlesung wohnte auch die Gemahlin des Gouverneurs Nikolaus v. Gortchakow bei. Die Sitzung wurde von Julius Bekár eröffnet, der nach der Begrüßung der Gäste die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der turanischen Völker, zu denen auch die Esten gehören, betonte. Hierauf trug der Universitätschor zwei Lieder aus dem finnischen Heldenepos Kalevala vor. Professor Madar Bân bot dann ein übersichtliches, kurzes Bild über die Geschichte und Bestrebungen des estländischen Volkes bis zu der am 24. Februar 1918 erfolgten Proklamierung der Republik. Am endlich betrat von den Anwesenden lebhaft applaudiert, Frau Aino Kallas-Krohn das Podium und las zunächst ihre Novelle: „Das weiße Schiff“ — die Legende einer schwämerischen mystischen Sekte neuerer Zeit —, dann nach einer Pause eine Novelle aus der Zeit der neuesten Freiheitskämpfe Estlands vor, sich als ebenso gewandte Stilistin wie als poetische Beobachterin des Seelenlebens und feinsinnige Vorleserin bekundend. Das Publikum lobte die interessante Vorlesung mit stürmischen Beifall.

*** Der Prozess des gewiesenen Oberstadthauptmanns Georg Valtajohann gegen Dr. Wilhelm Râcz.** Am 9. Juli 1920 wurde mehreren Unterhaltungsabteilungen des Angol Park wegen Nichtbezahlung der Polizeigebühren die Spiellizenz entzogen. Der Direktor dieser Abteilungen Dr. Wilhelm Râcz bezahlte die vollständigen Gebühren noch am selben Tage, infolge gewisser Formalitäten jedoch verzögerte sich die Wiedererteilung der Spiellizenz, worauf Dr. Râcz der Oberstadthauptmannschaft telephonisch drohte, daß, wenn nicht sofort eine Vermittlung erfolge, er sich an das Präsidium wenden werde. Ueber Anzeige des damaligen Oberstadthauptmanns Georg Valtajohann wurde gegen Dr. Râcz die Anklage wegen Verbrechen der Gewalttätigkeit gegen die Behörde erhoben. Heute fand in dieser Angelegenheit die Hauptverhandlung statt; das Gericht sprach Dr. Râcz von der Anklage frei. In der Begründung des Urteils heißt es, daß die Drohung mit dem Präsidium Detachment nur leerer Bombast und nicht geeignet gewesen sei, die Polizei zu einem rascheren Vorgehen zu zwingen. Höchstens hätte man den Angeklagten sub titulo Ueberretung belangen können, allein dieses Delikt ist bereits verjährt. Der Staatsanwalt appellierte.

*** Verhafteter Advokat.** Wir haben gemeldet, daß der Advokat Dr. Ladislav Serák über Anzeige Josef Baum's von der Polizei in Präventivhaft genommen wurde. — Der Geschädigte hat, da sein Schaden ersetzt wurde, nachträglich die Anzeige zurückgezogen und die Polizei hat Dr. Serák auf freien Fuß gestellt.

*** Der Landes-Approvisionierungssenat** wird morgen, Freitag, um 4 Uhr nachmittags in seinen im Ministerium für Volksernährung (Kaiser Wilhelmstraße) gelegenen Lokalitäten die Beratung über die Getreideversorgung für das nächste Wirtschaftsjahr fortsetzen.

*** Zusammenstoß der Elektrischen.** Heute abend gegen 7 Uhr sind bei der Kreuzung auf der Friedhof- und Salgotarjânerstraße zwei Wagen der elektrischen Bahn zusammengestoßen. Der Lenker des einen Motorwagens, Stefan Dórh, erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Acht Passagiere wurden leicht verletzt und von den Rettern an Ort und Stelle verbunden.

*** Ein Schiedrama.** Der Antscher Gabriel Kreiß hat heute mittags in Erzsebestalva im Hause Arpadgasse 5 seine von ihm geschiedene lebende Frau mit einem Messer ermordet und sich sodann freiwillig bei der Bezirkshauptmannschaft in Erzsebestalva gemeldet. Kreiß ist ein notorischer Trunkenbold, der seine Frau jahrelang mit Eifersucht quälte, so daß sie ihn vor einigen Monaten verließ. Sie übersiedelte mit ihren Kindern zu ihrer Mutter in die Arpadgasse und war trotz wiederholter Drohungen seitens ihres Mannes nicht gewillt, zu ihm zurückzukehren. Heute suchte Kreiß seine Frau auf, und als sie sich wieder weigerte, in sein Haus zurückzukehren, warf er sie zu Boden und schmitt ihr mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Der Gattenmörder wurde verhaftet.

Freit
* W
den Kom
schieberei
nahmte di
derer Stad
Es wurde
händler
nen und
Kronen zu
als der an
die tschech
Kertész
halbe Stu
ta e u.
ten wurde
* 2
den Chei
eine Saun
wegen Mi
stand der
rende Koh
* 2
Alexander
redn und
Julius K
heim, als
angehalten
weil sie
und seine
sam es zu
Ende ber
nur der
Kafay
schaft geb
den übrig
* 2
7 Uhr h
Wesleim
eine Audi
* 2
folgenden
lipso (S
Tot. 200
Lorra
Bera III
erites, B
Tot. 200
Jaan zu
werten 2
erites, S
— 6. S
Leonore
Tra
und bill
decker,
Die
Der
Die
und die
Arbeiter
Streitbe
merk ri
Gos., U
legung
Rau ist
in diese
wegen,
ser Bes
Beweg
Betrieb
wissen
diesen
terfchap
Bericht
überiger
ziöld
an, da
über b
lein
hen.
lichteit
Betrieb
nicht z
der an
sich f
lichso
den 2
Anlag
Streit
dehnu
ben s
kender
Diefie
tion 1
1
1

einander kennen. Die Untersuchungen eine der Börsen...

Die gewählte der Gesellschaft leistend, heute eine der bes...

Der Stadthaupt- Wilhelm Nag...

et wird mög- im Mini- (Mikro) ge- die Garde...

* Verhafteter Valutaschieber. Die Polizei hat den Kommissar...

* Die hauptstädtische Druckereifektion des graphischen...

* Verhaftete Skandalmacher. Der Oberkellner Alexander...

* Biblische Vorträge. Heute, Freitag, abend um 7 Uhr...

* Drahtkämme aus Hungaria-Geslechte sind die besten...

Die Lohnbewegungen in der Hauptstadt.

Der Streik der kommunalen Betriebsarbeiter. Die Leitung der christlichsozialen...

DIANA sósborszesz 1 kis üveg ára ... K 420. 1 középüveg ára ... K 1000. 1 nagy üveg ára ... K 2000.

nicht geäußert. Gestern abend entfernten sie sich zur...

Der Magistrat befaßt sich in seiner heutigen Sitzung mit der...

Die Arbeiter der öffentlichen Betriebe hielten heute abends...

Der Streik in den Phöbuswerken beendet.

Wie gemeldet, haben gestern 113 Arbeiter der Phöbus...

Ueber fernere Lohnbewegungen liegen uns heute abend...

Preissturz auf dem Fleischmarkte.

Abstufung infolge der Teuerung. Die Preise für gestochene...

Der Aufwärtsbewegung der Fleischpreise.

seit Ostern anhielt, folgte heute ein panikartiger Preissturz...

nachdem sie bereits auf dem letzten Viehmarkte um den gleichen Betrag...

Die Auswirkung des Preissturzes auf dem Fleischmarkte zeigte sich heute naturgemäß erst nur in geringem Maße...

Das Panama im Wohnungsamte.

Der Kern der Mißbräuche: Wohnungstausch-Angelegenheiten.

Die Untersuchung in Angelegenheit der Mißbräuche im Wohnungsamte nimmt immer größere Dimensionen an...

Die Ungarisch-Italienische Bank = Aktiengesellschaft = übernimmt zur Verzinsung gegen Kassenscheine auf mindestens 6 Monate gebundene Einlagen auf Weizenwährung und erteilt für landwirtschaftliche Zwecke ebenfalls in Weizenwährung Kredite

Fälle die Rede zu sein, wo Leute durch Bestechungen unrechtmäßig in den Besitz von Wohnungen gelangten...

Die Mißbräuche bei leeren Wohnungen waren eigentlich sehr schwer, weil solche Wohnungen nur in vereinzelten Fällen zur Verfügung standen...

Die eigentlichen Mißbräuche wurden, wie sich im Laufe der Untersuchung herausstellte, bei Wohnungstausch-Angelegenheiten verübt...

Die zum Verkauf angebotene Wohnung wurde in der Eingabe an das Wohnungsamt gegen eine nicht existierende Wohnung eingetauscht...

Dr. Rakke leitete nun im eigenen Wirkungskreis Erhebungen ein, die zu dem überraschenden Resultat der fiktiven Wohnungstausch-Angelegenheiten führten...

Das Wohnungsamt wartet das Ergebnis dieser Untersuchung ab und stellt die Liste der auf diese Weise in unberechtigte Hände gelangten Wohnungen zusammen...

Das Wohnungsamt wartet das Ergebnis dieser Untersuchung ab und stellt die Liste der auf diese Weise in unberechtigte Hände gelangten Wohnungen zusammen...

Theater, Kunst und Literatur.

Zwanzig ausverkaufte Häuser bezeichnen den bisherigen Erfolg von Franz Herzegegs „Sirokko“...

Flets und Croisset sind heute die populärsten Bühnenautoren von Paris, wo derzeit drei Stücke dieses Autorenpaars gespielt werden...

Für sämtliche Vorstellungen des Lustspiels „A valóperes hölgy“, die diese Woche im Ungarischen Theater stattfinden...

Im Königstheater wird am 18. d. im Rahmen einer Abendvorstellung „János vitéz“ aufgeführt...

Das neue Programm des Theaters auf der Andrássystrasse wird Mittwoch, 18. d., erstmalig aufgeführt...

Im Ruise Blaha-Theater wird auch heute, Freitag, „Levendula“ gegeben...

Montag findet im Hauptstädtischen Operettentheater die 50. Aufführung der Silberhosen-Operette „Marinka a táncosnő“ statt...

Im Festungstheater wird heute abend „Stambul rózsája“ aufgeführt...

Das neue Repertoire der Kinderspieltheater hat im Juliener Kabarett gestern nachmittag durchschlagenden Erfolg erzielt...

Die Philharmonische Gesellschaft wird am 16. d. Berlin's „Faust's Verdammung“ aufführen unter Mitwirkung von Jilica S. Mihacssek...

Die kön. ung. Hochschule für Musik veranstaltet am 13. d. halb 6 Uhr abend ihr siebentes öffentliches Konzert...

Unter dem Titel „Erzékserveink a művészi szempontjából“ wird Prof. Dr. Alexander Bódis's Vortrag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania...

Im Kammerkino gehen heute zum letzten Male die erfolgreichen Filme „Fehér galambok fekete városban“ und „A házasság komédiája“...

Erzherzogin Augusta, Erzherzogin Sophie und Erzherzog Josef Franz haben die gelungene Burleskenvorstellung im Corfokino...

Zwei mächtige Sensationen unter der Mitwirkung Francesca Bertinis und Jtalo Manzinis die ganze Woche ausschließlich im Divoli.

Ausschließlich die Urania bringt Samstag den neuesten Filmreifen „Az éjszaki vándor“...

„Egő vágak“, die mächtige Schöpfung Francesca Bertinis, und „Akik a bün kereszjét hordják“...

„Az asszonybitorló“ geht heute zum letzten Male in der Urania in Szene...

Mary Pidgeon und Lillian Gish im Rahmen eines Repertoires von Samstag, 14. d., an in der Omnia und im Corfokino.

Francesca Bertini und Jtalo Manzini treten im Rahmen eines sensationellen Repertoires die ganze Woche ausschließlich im Divoli auf.

Sonntag findet in der Urania die Erstaufführung des neuesten Meisterwerkes „Az éjszaki vándor“ statt.

Offener Sprechsaal. *) SILBER-TAFELBESTECKE



BUDAPEST, IV. KER., MUZEUM-KÖRUT 17. SZ.

BRILLANTEN Gold, Silber, fälsche Zähne

Műszaki Részvény-Társaság magas javadalmazással

vezető főtisztviselőt keres. Részletes adatokat tartalmazó ajánlatokat „Positio 9771“ jeligére

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN

SCHWARTZ, Juweliergeschäft, Museum-körut Nr. 21.

Üzletet bérbe vagy elszámolásra esetleg üzletvezetői vagy raktárnoki

PLATIN in jeder Form kauft zu Tagespreisen die Platinspezialfirma

Kellermeister, 38 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch u. slowakisch

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ZUGLIGETI + ÜDÜLÓTELEP FÁCÁN KLIMATIKUS GYÓGYHELY

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51

KOMPAGNON suche ich zu einem seit 25 Jahren bestehenden Gasthaus

KORALLSOROKAT granát-, topáz-, ametiszt- és régi magyar ótvörszereket

Trencsianské-Teplice (Trencsenteplisz) Slovensko.

rheumát, csúzt, köszvényt, neuralgiát.

Trencsianské-Teplice fürdőigazgatósága.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Förmlich ausgehungert fürzte sich die Börse nach den Fährlichkeiten der letzten zwei Wochen...

Die Erhöhungen betragen für Ungarische Kredit 5500, Kommerzbank 6000, Oesterreichische Kredit 5000...

7000, Baumwolle 4000, Del 6000, Amtliche, Ung. Kredit, Oest. Kredit, Brit.-Ung. Bank, Anglobank, Rosn. Agrarbank, Gewerbebank, Bodenkredit, Vaterland, Hermes, Agrarbank, Realitätenbank, Ung.-Tschech. Verkehrsbank, Hypothekbank, Handelskredit, Esztergom-Bank, Banca-Ung., Südbank, Merkur, Nat. Spk., Kommerzbank, Spk., Innerstädt. Leopoldstädter Verein, Hpts. Ung.-Allgem. Landeszent., Vaterl. Spark., Assz., Ung. Assz., Fonctere, Pannonia, Ungar.-Frank., Verkeh., Adria, Atlantica, Strassenbahn, Stadtbahn, Bur., Miskolcser, Südbahn, Levante, Nova, Staatsbahn, Trust, Bergwerk, Boocsiner, Borsoder, Szentlőrinc, Zieg. und Z., Nordungar. Eszt.-Szász, O.-u. Berg, István, Stein, Dam, Drasche, Magnesit, Asphalt, Ung. Allg., Kriam., Nagybatony, Salgotarjan, Neustifter, Unkányer., Eisenw., Koburg, Csáky, Landv. Ma, Waffenfabr, Frankl., Ganz-Dam, Ganz-Elek, Kistarcsaer, Györffy-W, Hoffner, Kaszab, Kühne, Láng, Lipták, Allg. Masz, Ung. Stahl, Ung.-Belg, Motor, Pleiwaren, Chem. Ma, Györzer, Rimamurát, Rossemar, Schlick, Schuller, Teudloff-W, Wörner., 135,000, Union, 33,000, Contine, Baurit, 6200, Zingefa, mühle, und 3e, 3000, Amtl., Oesterr., Mark, Sokol, Dinar, Lewa, Lel., Polnische, Lire, Franz F., Die ung, ben hei, erstere, Gebesse, mit 12, 21, Pa, der not, markt, den St.

7000, Hanf und Flachs 2000, Urproduzenten 22,000, Baumwolle 20,000, Gummi 10,000, Georgia 51,000, Del 4000, Szifra 10,000, Stummer 80,000, Telephon 6000 usw.

Amthliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with columns for Banks, Sparkassen, and Assekuranzon, listing various financial institutions and their respective values.

Table for Verkehrsunternehmen, listing various transport and utility companies.

Table for Bergwerke und Ziegelfabr., listing various mining and brick-making enterprises.

Table for Eisen- und Maschinenfabr., listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

Table for Eisen- und Maschinenfabr. (continued), listing various iron and machine manufacturing companies.

garische Divisenzentrale erhöhte heute wieder den Kurs des Dinar um 1/2, des Solol um 1/2, der Sema um 1 und des Pfund um 25 Punkte, sowie dagegen den Kurs der polnischen Mark um 80 Punkte herab.

(Die Direktion der Lloyd-Bank-A.G.) hat in ihrer getrigen Sitzung die Bilanz des Geschäftsjahres 1922 festgestellt, die bei einem Aktientapital von 200.000.000 K. einen Reingewinn von 58.237.650 K. 51 S. aufweist.

(Kündigung eines Teils des Warenaustauschübereinkommens mit Oesterreich.) Aus Wien telegraphiert man: Wie die Pol. Kor. erfährt, hat die ungarische Regierung mit Wirksamkeit vom 11. April den Teil des Warenaustauschübereinkommens gekündigt.

(Die Elektrifizierung unserer Energiewirtschaft mit besonderer Rücksicht auf die Kohlenfrage) war der Titel eines Vortrages, den das Mitglied des Landesparlamentes Ludwig Verebely auf Veranlassung des Kohlenindustrieverbandes heute gehalten hat.

Nach einleitenden Worten des Verbandspräsidenten Direktors Ernst Lantos führte Vortragender vor allem aus, welchem wirtschaftlichen Kain unser Land entgegenstehe, wenn mit den uns zur Verfügung stehenden Brennstoffen auch weiterhin so schlecht gewirtschaftet wird wie bisher.

(Die Budapester Giro- und Kassenervereinigung) hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Adolf Ullmann ihre Generalversammlung. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und beschloß eine Kapitalerhöhung.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Sowohl die ungarische Krone wie die deutsche Reichsmark haben heute in Zürich ihren Kurs nicht geändert.

78 Kg. 22,200—22,500 K., Roggen 14,000—14,500, Hafer 14,000—15,000 K., Futtergerste 11,000—11,500 K., Braugerste 13,000—14,000 K., Weis 10,500—10,800 K., Mele 66—67, Luzerne 750—950 K.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various cities including Budapest, Berlin, Prague, and Zurich.

Berlin, 12. April. (Abendbericht.) Prag 832.—, Amsterdam 8287, London 98,200.—, Newyork 21,150.—, Paris 1411.—, Brüssel 1218,25, Mailand 1052,25, Zürich 3862.—

Zürich, 12. April. (Abendbericht.) Devisen: Budapest —12, Berlin —0,260, Wien —0,077, Oester. Banknoten —0,077, Warschau —0,139, Bukarest —, Sofia 4,30, Belgrad —, Prag 16,40, Mailand 27,27, Paris 36,62, Brüssel 31,50, London 2557.—, Newyork 549.—, Amsterdam 215.—, Kopenhagen 104.—, Stockholm 145,50, Christiania 98,50, Madrid 84.—

Auswärtige Börsen.

Wien, 12. April. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete heute mit einer weiteren stürmischen Aufwärtsbewegung der Wertpapiere, in welchen die Käufe für ausländische Rechnung in größerem Umfange fortgesetzt wurden und auch namhafte Kaufaufträge seitens des inländischen Kapitals vorlagen.

Berlin, 12. April. (Effektenbörse.) Industriewerte boten heute im Börsenverkehr eine kräftige Anregung mit starken Kursbesserungen.

Wien, 12. April. (Schlusskurse.) Weizente 730.—, Weizen 620.—, Rebweizente 1430, Weizen 3200, ungar. Kronente 7400, ungar. Goldrente 70,000, österr. Goldrente 15,990, Anglo-österr. Bank 221,000, Bankverein 148,000, Oest. Kredit 160,000, ungar. Kredit 515,000, ungar. Staatsbank 262,000, ungar. Bank 104,000, Oest. ungar. Bank 208,000, ungar. Bank 73,000, ungar. Handelsbank 27,000, ungar. Bank 798,000, ungar. Bank 104,500, ungar. Bank 980,000, ungar. Bank 1,530,000, ungar. Bank 421,000, ungar. Bank 171,000, ungar. Bank 570,000, ungar. Bank 50,100, ungar. Bank 585,000, ungar. Bank 455,000, ungar. Bank 860,000, ungar. Bank 180,000, ungar. Bank 1,250,000, ungar. Bank 1,780,000, ungar. Bank 4,500,000, ungar. Bank 6,200,000, ungar. Bank 203,000.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 12. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Antrieb: 2780 Stück. Preisnotierungen: Ochsen besserer Qualität von 720 K. bis 850 K., ausnahmslos — K., mittlerer Qualität von 680 K. bis 700 K., minderer Qualität von 450 K. bis 520 K., Stiere besserer Qualität von 700 K. bis 800 K., mittlerer und minderer Qualität von 420 K. bis 680 K., Kühe besserer Qualität von 620 K. bis 750 K., mittlerer Qualität von 560 K. bis 600 K., minderer Qualität von 450 K. bis 500 K., Bälber von 400 K. bis 500 K., Jungvieh von 450 K. bis 600 K., Bälber von 320 K. bis 380 K., Kalber von — K. bis — K., alles per Kilogramm Lebendgewicht.

Budapester Schweinehmarkt vom 12. April. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Es wurden 2490 Schweine angefahren, davon — Stück ungarischer, Tendenz lebhaft. Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität von 1100 K. bis 1200 K., II. Qualität von 950 K. bis 1050 K., III. Qualität von 800 K. bis 900 K., alte Schweine von — K. bis — K., getödete Schweine I. Qualität von 1200 K. bis 1300 K., II. Qualität von 1050 K. bis 1100 K., III. Qualität von 850 K. bis 950 K., Schweinefleisch von 800 K. bis 900 K., alles per Kilogramm, getödete Kalber von 750 K. bis 850 K., per Kilogramm bei gutem Abzug, Zwickel von 400 K. bis 480 K. per Kilogramm.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft, Für die Druckerei verantwortlich: Gisa Schmidt.

Magy. Kir. Operaház Tánbáner. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Az új rokon. Kezdeté 7 órákor

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54 Bobby a párizsi kis csibész. Zárt ajtókat mögött

CORVIN. József-körút és Üllői-ut sarok. A legdrágább gyémánt. Amerikai film. Vigyázz, ha jön a fiánc.

Elite-Mozgó. Vigaszínház mellett. Sir mélyén. Dráma 5 felvonásban. A rózsaszínű trikó.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. A titkok háza. I. rész: Párba! a végzetel.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Vad farkasos. I. II. rész egy előadásban.

HELIKON. IV., Eskő-tér. Yvette. (Tűzek). Irta: Hans Müller.

KAMARA. -Mozgófényképszínház- Hungaria-fürdőpalotájában. Dolány-utca 42. Nyár-ú. sarok. Fehér galambok fekete városban

Mozgóképfestő. Jegyrendelés: Telefon 182-82. Yvette. (Tűzek). Irta: Hans Müller.

Renaissance Színház. Este 1/28 Végállomás. Éjeli 1/21 Liebelei. - Lore.

Andrássy-uti Színház. A gyilkos álarcú Keck madár. Kezdeté fél 9 órákor

ODEON. Rottenbiller-ú. 87. Tel. J. 2-63. Az orkán. Dráma. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA. Bérkocsis-utca 1. szám. Burleszk-verseny. Előadások 5, 7, 9.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ú. 65. Tel. 150-87. Vezeklés. Démoncirkusz. Dráma. Előadások 3 órától kezdve.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Démoncirkusz. Cirkuszdráma 6 felvonásban. Királytigris. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Royal-Apollo. Yvette. (Tűzek). Irta: Hans Müller. Előadások 5, 7, 9.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Akik a bűn keresztjét hordják. Dráma 5 felvonásban. Egő vagyak. Dráma 5 felvonásban.

URANIA. Az asszonybítorló. Filmregény 7 fejezetben. Előadások 5, 7/47, 1/29 és 10.10.

Vesta - Mozgó. Erzsébet-körút 39. Uj műsor. Az előadások hétköznap 5 órákor, vasárnap és ünnepnapokon 3 órákor kezdődnek.

Vigaszínház. Sirokkó. Kezdeté 1/28 órákor.

Városi Színház. A gárdista. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. A váloperes hölgy. Kezdeté fél 8 órákor.

Apollo-Színpad (Apollo-Kabaré) (a Helikonban) IV., Eskő-tér. Tel. 195-06 A családi tanács, Csavajda-élet. A probléma. Kezdeté 9 órákor.

Casino de Paris Révay-utca 18. Telefon 116-84 Minden este Anita Berber és Sebastian Droste legújabb táncai. Kezdeté 10 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 7 1/2 órákor Széles Elza, Komoly Gyula, Dönes György, Gallay Nándor, Balla, Szerványi stb. fel-leptével UJ MŰSOR. Szombat d. u. gyermekelőadás

Kis Komédia. VI. Révay-ú. 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT felléptével A kameliás tyúk és Wien-Berlin Kezdeté pontban 7 1/2 órákor.

Művész Színpad. (Csengery-utca 68. sz.) Minden este Rózsahegy Kálmán a Nemzeti Színház művésze A „bölcső“-ben. Előadás kezdete 8 1/2 órákor. Vasárnap 4 órákor.

Fővárosi Operettszínház. Marinka, a táncosnő. Kezdeté 1/28 órákor.

Király Színház. A bajadér. Kezdeté fél 8 órákor.

Blaha Lujza Színház. Lovendula. Kezdeté fél 8 órákor

Belvárosi Színház. Az útközet. Kezdeté fél 8 órákor

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68. Minden este 7 1/2 órákor Uj műsor. Uj operett. Hattyulovag. Harmath-Zerkovitz új operettje és a szenzációs áprilisi műsor.

PELE-MELE. Ezelőt MASCOTTE-BAR. Nagymező-ú. 30. Tel. 96-71 Brandstädter Énekel. Eduard H. Ford Steptanc a végkimerülésig. És az új Áprilisi műsor. Kezdeté 10 és fél órákor.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-ú. és Dohány-n. sarok. Telefon J. 125-17. Noldt, zongoraművész. Medveczki Lili, Felhő Rózi, Gombóc Nelly, Kóvári, Dóóó, Károlyi Leona, Vidos Jenő, Vig Miklós, Hites Olga, Ferenczi, Babi, Szendrői, Iza, Berbeló Margit, Bátorfi duett. Kezdeté 10 órákor.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16. 10 Raffi Girls angol szépségek. 12 Esmanoff orosz balet. 5 Nescows artista udonségek. Kezdeté este 9 1/2 órákor.

Lakását közvetitem. butorozott szobáját díttalanul kiadom. Telefonon bejelenthető Radonál. Szony-utca 111-04. 28765

Vafősfiróló nemittelt sverlájlich: Zimmer, Wohnungen, Wohnungsstände. Harsfa-utca 27 (beim Elisabethring). Josef 66-94. 35076

Főlepcsőházi bejárati szobát keres áttutató uriember. Hetenként kétszer, háromszor használna, első-rangu bérösszeget fizetne havonként, esetleg két-három hónapra előre kifizetné. Kizárólag komoly ajánlatot kér „Bankigazgató” jellegre a kiadóba. 226

Eutorozott szobák, gargon-szobák, konyhás lakások, telefonos irodák, évelakások állandóan kaphatók mindhárom irodánkban. Versenyképességünket három irodánk igazolja. „Globus”, Vilmos császár-ut 16. II. b. (117-69). Lipót-körút 17 (174-75). Magyar-utca három. Szobáját ingyen kiadjuk. 11551

Szerényigényű vidéki átutazó fiatalember üzleti ügyeinek elintézése végett hetenként egyszer nappali használatra csinosan berendezett szobát keres. Különbejárt nem feltétlenül szükséges. Magas bért fizet. Jelige: „Budán is” a kiadóba. 227

4 szobás teljesen modern utcai lakás hosszú bér-szerződéssel sürgősen átadó. Bővebbet Vass ügy-nökségénél. Népszínház-utca 49. (Kisfuváros-utcai oldalon, kávémerésben.) 38545

Suchen dringend möblierte Zimmer für unsere Kommunitäten der Inneren Stadt. Kofenloje Vermittlung. „Historia” Wohnungsbureau, Kossuth Lajos-ú. 14. Zweimundachtzig-vierundfiebzig.

Igényjogosultságom van. Sürgősen átvennék szoba, konyha lakást magas lelépés ellenében. Levelet „Gyermeketen házaspár 545” jellegre a kiadóba. 38545

Lakást, amilyent csak kíván, azonnal, üzlet-, iroda-, raktár-, nagy pinchehelyiségek, nagy udvar, garagénak alkalmas, háztulaidonostól. Telefon József 44-32. 11501

Szentendrén két különálló butorozott szoba, esetleg konyhahasználattal nyári lakásnak kiadó. „Főter 467” jellegre a kiadóba.

Sommerwohnung zu vermieten. Drei Zimmer, Glasveranda, Terrassen, Obst, herrlicher Donausblick. Telefon 123-64. 33377

Minden célra alkalmas üzlethelyiség utcai szoba és konyha lakással nagyon olcsón átadó Vass ügy-nökségénél, Népszínház-utca 49. (Kisfuváros-utcai oldalon, kávémerésben.)

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

„Hatvani” ingatlanforgalmi vállalat, Nador-ú. 24. Közvetít bérházakat, családi házakat, villákat. Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken am billigsten in reichiger Auswahl zum Verkauf vorgemerkt. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telefon 154-25).

Suche zum Kaufe für meine ausländischen Kommittenten, zu hohen Preisen Zinshäuser, Villen, Familienhäuser, Güter, Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telefon 154-25). 23091

Jó vidéken ötszobás kis gazdaság nagy istállókkal, sertés-baromfiókkal, jutányosan eladó vagy cserélhető budai oldalon fekvő 2, 3, 4 szobás házzal. Nyugdíjasnak kiválóan alkalmas. „Ráfizetek” jellegre Tenzer hirdetőjébe, Szervita-ter.

„Fortuna” Realitätenverfehrs-Unternehmung. Konzeptioner vom Landes-Bau-Departement. Budapest, VI., Teréz-körút 21. (Telefon: 67-3.) Vermittlung von Gütern, Realitäten, Immobilien, Güterpachtungen, Budapester und Provinzialverwaltungen, Gütern, Villen, Fabrikslokale, Geschäftern und Wohnungen. 8165

Zinshäuser, Familienhäuser, Villen oder andere Grundstücke, Hotels oder Fabrikten im In- und Ausland zu kaufen oder zu verkaufen beabsichtigten, wenden sich bitte an unsern Realitätenvermittlungsbureau Berger, wo Sie am allerbesten und schnellsten bebaut werden. Berger, Budapest Népszínház-utca 18. József 64-94. Vertretung: Berlin, Magdeburgerplatz 1. 1918

An der Finer Dzialnabau sofort beziehbare Dreizimmerige, feuerfreie, neue Familienhaus zu Gelegenheitspreis dringend zu verkaufen. Ange-nieur Galini, Aufschlagstr. (Telephon 38-14.) 15514

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Geld, Hypothekendarlehen. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Geld auf Wochenjinsen placieren mit u. zu jeden Betrag unter vollhändiger Deckung und Garantie. „Fortuna”, Realitätenverfehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. (Telephon 7-36.) 8167

Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál, huszonnégyévi gyakorlattal. Helyben, vidéken kioldón. Rákóczi-ut ötven-hét/B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottal lakására küldhetem.

Handels-Gewerbe-Unternehmung finanziert, eventuell unter Mitwirkung affizierter, mit von fünfhunderttausend bis zwanzig Millionen. Beauftragter: Lengváry Zoltán és Társa, V. Vilmos császár-ut 16. (Telephon 134-25.) 23096

Legkülönbözöbb korbán keszhet hozománytól husz-harminc millió korona hozomány összegig férjhezmenendők előlegzésbe. Földbirtokos, gyáros, nagybérlo, nagykereskedő családokba ben-sülés. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/B. Telefon. (Cégnévtől levelezés.) 19305

Junge Dame, elegant, sehr hübsch, Subabertin eines großen literarischen Unternehmens, sucht mangels anderer Gelegenheit auf diesem Wege Bekanntschaft eines gebildeten Herrn von hoher Kultur mit zeitgemäßem Einkommen und Vermögen, der sofort einen großen Beitrag für das Unternehmen leisten könnte. Anträge unter „Gute Nacht 611” an die Exp. 23011

Franklin nunmehr verheiratet, eine eigenständige Bekanntschaft eines deutschen Herrn über 35. Briefe unter „Ausflugspartner 495” an die Exp. 11495

Wünsche erbare Bekanntschaft mit vornehmem, elegantem, gutuntertem Gentleman, 40-50 (Christ). Bin Dame, elegant, gutfinanziert, maßbändig. Briefe unter „Vornehm” an die Exp. 11499

Dame, die sich einjam fühlt, möge unter „Angenehme Vertretung 454” an Exp. schreiben. 11454

Quarfarben „Henna” jede Nuance. Spezialität Jaffisch, V. Dorottya-utca 1. 13582

KAUF, VERKAUF

Polische Záhne 600 Kronen. Jewelen offerterert fauft Gottmann, Sumelengetshäft, Erzsébet-körút 37. 13595

Ein Sammler kommt ins Haus und fauft verjöhiebene alter-nimliche Gegenstände. Zahlt sehr gute Preise. Alle Silber, Porzellan, Gläser, Spisen, Stoffe, so auch andere altere Gegenstände. Anträge sind brieflich „An Herrn Sammler 496” an die Exp. d. Blattes zu richten. Postporto wird erjelt. 11496

MASCHINEN

8-as és 12-es stabil gőz-gép eladó. Uassy, Budapest, Szabolcs-utca 4.

Negyven löerös stabil gőz-gép kazánnal eladó. Üzemben megtekinthető. Csak személyesen tárgyal-óok. Henig David, B.-Má-gocs. 22597

MÖBEL, TEPPICHE

Eutorvásár hálóokban, ebédlokban, uriszobákban egyszerűbb és finomabb kivitelben nagyon elő-nyos árakon VI., An-drássy-ut 52. bejárat Eötvös-utcaból. Vidékre csomagolás. 14231

Vaságysak, rézágysak, gyer-mekágysak, sodronyágysak, gyermekkoscsik leg-olcsóbban beszerezhetőek Klein Adolf gyárban, VIII., Madách-utca 34. Baross-utca mellett. Telefon József 96-69. Javi-tások és fényezés mér-tékelt árán. 13499

OFFENE STELLEN

Magyar-német gyors- és gépirónó azonnala keres-tek. Ajánlatokat fizetési igény megjelölésével „Per-fekt” jellegre Györi-Nagy hirdetőirodába, Kertész-utca 16. 19432

Schneiderin für Wäsche, Klei-der, Kostüme so tüchtig und flint, für Tischstift in der Nähe Budapest angenommen. Quar-tier und Verpflegung. Zutrit-ten unter „Gehaltsanspruch 591” an die Exp. 22591

Haushälterin, auch zur War-tung eines jährl. Kindes, ge-fucht. Briefe unter „Haus-hälter 592” an die Exp. 22592

Kisasszony ékszerüzletbe jó bizonyítványokkal azo-nal felvétetik. Schwartz, ékszerész, Muzeum-körút 21. 11479

Hausfräulein, perfekt im Re-chen und Nähen, gefucht. Bor-gutellen Bähring-utca 3. tel-emelet 9. 11502

Gépirónó, magyar-német gyorsírásban jártast, azo-nala keresek. Ajánlatok igényekkel „Likörgvár 437” jellegre kiadóba kü-lendők. 11437

Bevezetett helyiképvisele-ket jutaléka felvesszünk. Bor-palota, VIII., Kenyérmező-utca hat. 11493

STELLENGESUCHE

Bei alleinziehender Dame sucht ein mit allen Hausarbeiten vollkommen vertrautes Mädchen als Haushälterin. Stellung. Geft. Anträge unter „Beifrieden 498” an die Exp. d. Bl. 11493

30jährige Ausländerin aus vornehmer Familie sucht Botten als Gehilfeninstande. Geft. Zu-schritten unter „Deutsche 459” an die Exp. d. Bl. 11459

Intelligente Frau mittleren Alters, deutsch-ungarisch, jöhd, perfekt in Schneiderei, Wäsche, Kinderkleider, sucht Stelle zu kleineren Kindern per Mai für Provinz oder Ausland. Fuchs Lajosné, VI., Hunyadi-ter 10. II. udvar I. 9. 11500

DIENST U. ARBEIT

Intelligentes deutsches Mäd-chen für alles für sofort ge-fucht. Csákygasse, 3 II. 8. 11498

UNTERRICHT

4 éves és 11 hónapos gyermekeim mellé ma-gyar-német gyermekgon-dozónót keresek. Jelentke-zés Sas-utca 21. Steiner.

Fräulein, in häuslicher Ar-beit behilflich, zu dreijährigem Knaben gefucht. Teréz-körút 12. II. 2. 16354

Deutsches Fräulein bis 40 Jahre, tüchtig in Klavierunter-richt, eventuell Englisch, nach Ungarn mit höchst Gehalt (So-fel) gefucht. Bureau Fontelli, Szerecsen-utca 57.

Deutsche Erzieherin zu zwei Kindern gefucht. Rákóczi-ut 11. I. em. 3.

Intelligentes deutsches Fräu-lein wird zu zwei Kindern für sofort gefucht. Borzuttellen jeden Nachmittag von 3-5. Berlin-ter 5, IV. 15. 14203

Bessere Frau, die deutsch, fran-zösisch, italienisch und ungarisch spricht, sucht Stelle zu einem größeren Kinde. Geft. Zuschrif-ten unter „Kofa 492” an die Exp. d. Bl. 11492

Kinderfräulein zu drei- und vierjährigen gefucht. Szifka, Nador-utca 24. 11497

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung

Elegante, jöhd möblierte Zimmer für Herren u. Da-men, zweizimmerige Afte-rnietungen in reichiger Aus-wahl. Junnerhof 2 Stun-den verheffen wir Ihnen zu einer Wohnung. Erstnangige Referenzen. „Historia” Woh-nungsbureau, Kossuth La-jos-utca 14, Telefon 82-74.

Átadó lakások: 5 szobás Tompa- és Horn Ede-utcaban hosszú szer-ződéssel. 4 szobás Baross-utcaban és Üllői-uton. 3 szobás, egyedül a ház-ban, Reiter Ferenc-utca-ban és Rákosszentmihály-on. 2szobás Dessewily-, Toldy Ferenc-, Nepszínház-, Ken-der-, Nefelejts-, Árpád-, Róza-, Rök Szilárd-, Lajos-, Dembinszky-utca-ban, Üllői-uton és Üsteb-ten. 1 szobás Elemér-, Szent László- és O-utcaban. Bő-vebbet Vass ügy-nökség, Népszínház-utca 49. (Kis-fuváros-utcai oldalon ká-vémérésben.) 38548

2 vagy 3 szobás lakást, esetleg butorral is, átven-nék. Letépett fizetek. Ajánlatot „Diszkrét 544” jellegre a kiadóba kérek.